

1

- a) A: Breitenkreis; B: Längengrad (Meridian); C: Gradnetz; D: Äquator; E: Nullmeridian; F: Nordpol; G: Südpol; H: Erdachse
 b) 1: 20°N, 55°W; 2: 40°N, 50°W; 3: 10°S, 55°E; 4: 20°S, 10°W
 c) Nordhalbkugel: Europa; Südhalbkugel: Australien, Antarktis

2

112° nördl. Breite: Es gibt nur je 90 Breitenkreise auf der Nord- bzw. Südhalbkugel

3

- a) Die Längengradkreise verlaufen von Nord nach Süd.
 b) Die Breitenkreise werden zum Pol hin immer kleiner. Der längste Breitenkreis ist der Äquator. An den Polen ist der Breitenkreis nur ein Punkt.

4

- a) linke Dachseite ist Süden – schneefrei; rechte Dachseite ist Norden – schneebedeckt
 b) Auf die Südseite des Daches treffen die Sonnenstrahlen auf und lassen dort den Schnee schmelzen

5

Bei Flügen nach Osten muss die Uhr vor-, bei Flügen nach Westen zurückgestellt werden

6

- a) Nicht die Erde steht schief, sondern die Erdachse ist im Verhältnis zur Erdumlaufbahn um 23,3° geneigt. Dadurch treffen die Sonnenstrahlen im Jahresverlauf mit einem unterschiedlichen Einstrahlungswinkel auf die Erdoberfläche auf.
 b) Die Jahreszeiten entstehen durch die Bewegung der Erde um die Sonne und die Neigung der Erdachse. Dadurch verändert sich im Laufe eines Jahres die Sonneneinstrahlung (Tagesbogenlänge und Sonnenhöhe).
 c) Einige Teile der Erde erhielten das ganze Jahr über eine hohe Sonneneinstrahlung und andere Gebiete nur eine geringe oder keine (Pole). Dadurch würden die Jahreszeiten auf der Erde entfallen und die Tages- und Nachtlängen wären immer gleich.

7

a)

Diagramm	4	3
Jahresmitteltemperatur	26 °C	25 °C
wärmster Monat	Juli 33 °C	Dez.–Mai 26 °C
kältester Monat	Jan. 16 °C	Juli–Nov. 25 °C
Jahresschwankung	17 K	1 K
Jahresniederschlag	3 mm	1 804 mm
Niederschlagsmaximum	Mai 2 mm	Oktober 228 mm
Niederschlagsminimum	Juni–Sept, Nov.–April 0 mm	Juli 100 mm
Jahresgang der Temperatur	mittlere Schwankungen, Max. Juni/Juli, Min. Dez.–Feb, einfache Welle	ganzjährig gleichmäßig hoch, kein Maximum

Name:

Klasse:

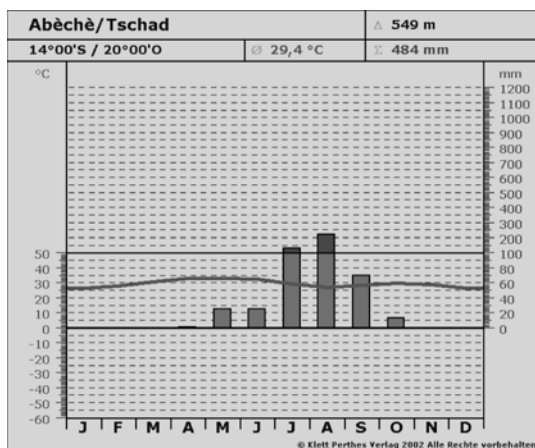
Datum:

Jahresgang des Niederschlages	ganzjährig keine (minimale), arid	ganzjährig hoch, Max. April, Oktober, Min. Juli, Jan., Doppelwelle, humid
--------------------------------------	-----------------------------------	---

b) Diagramm 4: Wüste, ganzjährige Trockenheit verhindert Pflanzenwachstum
 Diagramm 3: Tropischer Regenwald, immerfeucht, hohe Temperaturen, üppiges immergrünes Pflanzenwachstum

c) Diagramm 4: fehlender Niederschlag lässt keine Vegetation zu
 Diagramm 3: ganzjährig

8



Jahresmitteltemperatur	29,4 °C
wärmster Monat	Mai 33 °C
kältester Monat	Jan. 26,6 °C
Jahresschwankung	6,4 K
Jahresniederschlag	484 mm
Niederschlagsmaximum	August 220 mm
Niederschlagsminimum	Nov. bis März 0 mm
Jahresgang der Temperatur	geringe Schwankungen, Max. April bis Juni, Min. Dez./Jan., August, Doppelwelle
Jahresgang des Niederschlages	Nov. bis April keine, Max. Aug., einfache Welle, 3 humide Monate

8

Einerseits gibt es Kulturerdteile andererseits findet durch die zunehmende Globalisierung und die dadurch verstärkte Migration eine zunehmende Vermischung der typischen Eigenschaften einzelner Kulturerdteile statt. Dieser Prozess wird vor allem in den Großstädten und Ballungsräumen beobachtet. In den ländlichen Regionen findet er kaum statt, da die Kontakte mit fremden Kulturen nicht so häufig sind. Insofern kann man dieser Aussage sowohl zustimmen sie aber auch als nicht zutreffend ablehnen.

Name:

Klasse:

Datum: